

## Liebe grosse Brass Band Familie

*„Du hesch e bsundrigi Begabig, für dumma Züüg z mache. Schäm di, dier chunnt jeda Misch i Sinn. Zum Nacht git's de nume Brot u Milch. U jetz ab i ds Chämmerli!“* Mein Muetti war aufgebracht, seine überhöhte Stimme gellt mir immer noch in den Ohren. Ich erhielt die Höchststrafe – die rote Karte – für das Köpfen von einigen blühenden Tulpen im Blumenbeet. Der scharf getretene Fussball verliess den direkten Weg zum Tor und machte einen kleinen Umweg über die prächtigen Blumen. Klar, die Tulpen waren solch übles Tun nicht gewohnt und liessen die Köpfe hängen. Und jetzt also eine ganze Stunde hinein in dieses schwarze Kämmerlein, wo Mäuse vorbeihuschen, wo es scharf nach Putzmittel und dreckigen Lumpen stank. Für einen kleinen Buebel wie mich fast nicht zum Aushalten, zu viel des Schlechten. Nach langen sechzig Minuten Finsternis durfte ich wieder an das Tageslicht kriechen und Mutters harte Gesichtszüge waren oh Wonne wieder etwas weicher geworden. Das „Bröösi Chääs“ zum Nachtessen kam mir vor wie die Friedenspfeife bei Winnetou und „Old Tschätterhänd“. Das dunkle Loch hatte ab und zu Besuch, zum Glück nicht nur von mir. Und diese besondere Gabe, „dumma Züüg mache“ – ja, die habe ich halt hin und wieder eingesetzt ...

**Begabungen.** Wir sind alle begabt. Gott hat uns allen eine besondere Gabe geschenkt. Nur: Wie unterschiedlich sind sie doch – aus unserer Sicht – diese Talente. Die einen sind klein, winzig, völlig unsichtbar. Andere gross und beeindruckend, wir können sie sehen, riechen, **hören**. Dann beginnt das Vergleichen: *„I wett o eso sy wie dä, wenn i nume so chönnt spiele wie dä Solischt, i cha ja nüt u bi ja nüt.“*

Kürzlich besuchte ich ein Klavierkonzert. Der Musiker stand auf und verkündete lautstark: *„Ich bin sehr begabt!“* Hoppla Schorsch, da ist einer überzeugt von sich, dachte ich. Er fuhr weiter: *„Aber wisst ihr was? Ihr alle seid genauso begabt wie ich. Nur anders. Ich bin nicht besser als ihr. Wie wäre das doch langweilig, wenn alle nur Klavier spielen könnten. Jede Gabe, jede Fähigkeit ist wunderbar. Gott hat allen die richtige Begabung geschenkt. Wir können auf diese Weise einander helfen und uns Gutes tun!“* – Ich staune heute noch, der Künstler hatte den berühmten Nagel haargenau auf den Kopf getroffen. Folgendes Zitat habe ich gelesen: *„Der grosse Irrtum besteht heute darin, dass viele meinen, die eine Begabung sei höher zu werten als die andere.“* Genau diese Aussage machte der Pianist. Schielen wir also nicht mehr nach links und nach rechts. Hören wir auf mit dem unsäglichen *„i wett i chönnt“* und begräbt die Eifersucht oder den Neid. Lasst uns danken für die Talente, die uns der Himmlische Vater auf unseren Lebensweg mitgegeben hat. Die sind nämlich genau richtig.

Auch in unserer Brass Band sind die Talente verschieden verteilt. Das ist nun mal so. Ich bewundere die Spitzenbläser und seufze manchmal: *„Wie schön wär's doch, wenn i ...“*. Aber das bringt gar nichts. Dass ich immer noch mit allen anderen mitblasen darf ist für mich ein gewaltiges Vorrecht und Grund zum Danken. Das unterschiedliche bläserische Können ergibt dennoch ein wunderbares Ganzes, eine Einheit. Wir wollen unsere Begabungen dankbar zur Ehre Gottes und zum Wohl unserer Mitmenschen einsetzen.

Wer weiss, vielleicht schlummert ja irgendwo bei Euch ein Talent zum Blechblasen? Wenn diese Erkenntnis wie die Sonne am Morgen aufgeht, zögert nicht, handelt und meldet Euch bei uns. Wir helfen gerne weiter. Seid willkommen!

Herzlichen Dank für alle treue Unterstützung der Evangelischen Brass Band Interlaken und des Posaunenchor's Spiez. Zwei Vereine – eine Brass Band. Verschiedene Begabungen – ein Ganzes. Wir fahren so weiter, spielen in verschiedenen Gottesdiensten, in Altersheimen und anderswo. Und ganz bestimmt sehen und hören wir uns an den beiden Frühlingskonzerten am Samstag, 2. Mai um 19.30 Uhr in der Kirche Gsteig bei Interlaken, und am Sonntag, 3. Mai um 15.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Spiez mit Kaffee und Kuchen. Wir freuen uns.

Bhüet Ech Gott und ein fröhliches Wiedersehen!

Ruedi Ritschard